Und anderswo …?

Lungenkrebsscreening: «Low-dose»-CT (LDCT) oder Röntgen-Thorax?

Fragestellung

Lungenkrebs ist die Krebserkrankung mit der höchsten Sterblichkeitsrate weltweit. Im Jahr 2013 werden in den USA über 160 000 Todesfälle erwartet. Frühere Studien haben keinen Unterschied in der Sterblichkeit zwischen Gruppen mit LDCT- und konventionellem Röntgenscreening gezeigt. Besteht zwischen den beiden Methoden ein Unterschied?

Methode

Die Studie wurde in 33 Zentren durchgeführt. Eingeschlossen wurden asymptomatische Personen im Alter von 55–74 Jahren mit mindestens 30 pack years oder Personen, die in den 15 Jahren vor dem Screening Raucher gewesen waren. 26 309 erhielten ein LDCT und 23 648 einen Röntgen-Thorax. Die Aufnahmen wurden von erfahrenen Radiologen ausgewertet. In der LDCT-Gruppe wurden alle nichtkalzifizierten Knoten von 4 mm Grösse oder mehr als Krebs diagnostiziert. In der Röntgengruppe galten alle nichtkalzifizierten Knoten als krebsverdächtig. Die Resultate wurden in gesicherte Diagnosen, grenzwertige Diagnosen und negative Diagnosen unterteilt.

Ergebnisse

Nachfolgend werden ausschliesslich die wichtigsten Daten der Studie aufgeführt. 27,3% der LDCT- und 9,2% der Röntgengruppe hatten einen positiven Screeningbefund. Über 90% mussten sich einer zusätzlichen Untersuchung in Form eines nochmaligen bildgebenden (~80%) oder invasiven Verfahrens unterziehen. In der LDCT-Gruppe wurde bei 292 (1,1%) und in der Röntgengruppe bei 190 (0,7%) Personen ein Karzinom diagnostiziert. In der LDCT-Gruppe wurden faktisch doppelt so viele Karzinome im Stadium I entdeckt wie in der Röntgengruppe. Die Sensitivität und die Spezifizität der Methoden betrugen 93,8 und 73,4% beim LDCT resp. 73,5 und 91,3% beim Röntgen. Der negative prädiktive Wert des LDCT betrug 99,9%.

Probleme

Die Zahl der festgestellten Krebserkrankungen ist im Vergleich zu anderen Studien relativ gering, was wahrscheinlich an der jüngeren Studienpopulation, den «gesunden» freiwilligen Probanden sowie einer grösseren Zahl von Exrauchern liegt.

Kommentar

Mit beiden Methoden können resektable Karzinome festgestellt werden, wobei das LDCT überlegen ist. Die Studie hat sich nicht mit dem Kosten-Nutzen-Verhältnis des Screenings befasst. Dieses sollte in einer weiteren Studie untersucht werden. Sicherlich kann man davon ausgehen, dass ein LDCT zur Abklärung bei starken Rauchern angebracht ist. Doch in welchen Abständen sollte das Screening wiederholt werden? Die Frage der Angemessenheit der Lungenkarzinom-Früherkennung in der Schweiz wurde von Malcolm Kohler et al. im Swiss Medical Forum 2013;23:459–60 ausführlich dargestellt.

New Engl J Med. 2013;368:1980–91. / AdT

USA: starke Budgetkürzungen und öffentliches Gesundheitswesen

Die vom US-Kongress beschlossenen automatischen Kürzungen der öffentlichen Ausgaben werden schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheit der US-Bürger haben. Die im Jahr 2013 für Medicare, die Versicherung der über 65-Jährigen, fehlenden Zuwendungen in Höhe von 10,7 Milliarden bewirken den Verlust von 800 000 Arbeitsplätzen im Gesundheitsbereich. Das CDC (Center for Disease Control) wird 400 000 HIV-Tests und die Anti-HIV-Therapie für 7400 Patienten streichen. Das ist heftig!

Lancet. 2013;381:1975. / AdT

Steak und Diabetes

Der Verzehr von rotem Fleisch wurde mit einem erhöhten Risiko für Typ-2-Diabetes in Verbindung gebracht. Um dieses Risiko über einen längeren Zeitraum zu bestimmen, wurden >26 000 Teilnehmer der Health Professionnals Follow-up Study, >48 000 Krankenschwestern der Nurses' Health Study und >74 000 der NHS II nachbeobachtet. Der Verzehr von rotem Fleisch wurde alle 4 Jahre anhand eines validierten Fragebogens erfasst. Im Vergleich zur Kontrollgruppe, deren Fleischkonsum nicht zunahm, stieg der Risk Ratio bei einem zusätzlichen Verzehr von ½ Portion täglich innerhalb von 4 Jahren auf 1,48. Auch das Gewicht spielte eine Rolle. Fazit: von allem ein wenig und massvoll geniessen!

Pan A, et al. JAMA Intern Med. 2013;173(14):1328–35. doi:10.1001/jamainternmed.2013.6633. / AdT

Psoriasis, TNF-Antagonisten und Myokardinfarkt

In einer retrospektiven Studie wurden über 9000 Patienten mit Psoriasis, die mindestens zwei Monate lang einen TNF-Antagonisten erhalten hatten, mit 5000 Psoriasiskranken verglichen, bei denen dies nicht der Fall war. In der TNF-Gruppe war die Myokardinfarktinzidenz während eines durchschnittlichen Follow-up von 4,3 Jahren um die Hälfte gesunken. Dieses Ergebnis muss in einer prospektiven Studie bestätigt werden. Ist der TNF möglicherweise ein neuer kardiovaskulärer Risikofaktor oder an den entzündlichen Prozessen bei Arteriosklerose beteiligt?

Armstrong AW, et al. JAMA. 2013;309:2043–4. / AdT

Irland: neues Abtreibungsgesetz

Das irische Parlament muss ein neues Abtreibungsgesetz verabschieden. Laut diesem ist eine Abtreibung dann erlaubt, wenn durch die Schwangerschaft Lebensgefahr für die Mutter besteht. Bei einer Vergewaltigung ist dies jedoch nicht so einfach. Wenn eine Schwangere nach einer Vergewaltigung selbstmordgefährdet ist, muss sie insgesamt sechs Ärzte konsultieren, wenn die erste Gruppe, bestehend aus drei Fachärzten (zwei Psychiatern und einem Gynäkologen), einer Abtreibung nicht zustimmt. Das ginge auch einfacher …

Lancet. 2013;381:11–7. / AdT

Autor in dieser Ausgabe: Antoine de Torrenté (AdT)